

ERÖFFNUNG + BEGRÜSSUNG

Horst Linde

Meine Damen + meine Herrern - shanuwni painstwo,

wenn Sie sich erinnern: unsere Titelfolie vom 22. Colloquium 2018 in Potsdam erzählte auch schon eine Geschichte von der Oder -ein schöner großer Dampfschlepper mit riesiger Rauchfahne – es ging um die Umweltfreundlichkeit der Binnenschifffahrt – die Oder kam dabei auch schon vor. Diesmal wollen wir uns, wegen verschiedener aktueller Anlässe, ganz der Oder widmen – wir möchten damit auch einen Beitrag zum *Jahr der Oder* leisten, das von polnischer Seite 2019 ausgerufen wurde, aus Anlass des 200-jährigen Bestehens des Protokolls von Oderberg (heute Bohumin / Oberschlesien), worin erstmals Grundzüge des Hochwasserschutzes und des Ausbaus der Schiffbarkeit festgelegt wurden.

Unser Thema heute ist „**Oder-Schifffahrt – Historie und Moderne**“ – wir wollen kein historisches Seminar abhalten – wir wollen die Geschichte aber auch nicht nur als „Verzierung am Rande“ verstanden wissen, vielmehr wollen wir uns die Erfahrung zunutze machen, dass man aus der Vergangenheit, aus dem kulturellen Kontext, eine Menge lernen kann – im konkreten Fall der Oder, wo es letztlich um Vorschläge für die Zukunft der Schifffahrt gehen soll, ist es im besonderen die Dampf-Schleppschifffahrt des späten 19. und frühen 20. Jh., die bei genauer Betrachtung einige interessante Hinweise für mögliche zukünftige Systemlösungen liefert.

Hier auf meiner Titelfolie jetzt aber etwas neuere Geschichte – die Motorgüterschiffe der Deutschen Binnenreederei, die in den 60er Jahren des 20. Jh. in größerer Anzahl gebaut wurden – sie gehörten sicherlich zum Bild der Oder und sind jetzt auch schon Geschichte; ich habe dieses Schiff hier in dieser Gegend im Jahr 2001 fotografiert – die Flaggen sind nicht ganz klar erkennbar - es hatte für mich eine gewisse Symbolwirkung und weckte irgendwie Hoffnungen, eines Tages wieder Schiffe unter europäischen Flaggen auf der Oder zu sehen. Ein Kuriosum am Rande ist die offensichtlich falsche Schreibweise des Namens „*Straussberg*“, die nie korrigiert wurde.

In diesem Sinn herzlich willkommen zu unserem 23. Colloquium hier im Collegium Polonicum der Viadrina, wo wir vor einigen Jahren schon einmal sehr angenehm getagt hatten – wir freuen uns über die lebhaftige Beteiligung, auch von polnischer Seite – besonders begrüßen möchte ich:

+ Frau Marta Onichowska + Frau Ewa Luczak von der Regionalen Wasserstraßenverwaltung Szczecin, die zugleich auch das Warschauer Ministerium für Seewirtschaft und Binnenschifffahrt vertreten,

+ Frau Dr. Marta Bakiewicz von der Adam-Mickiewicz-Universität Poznan, die das Colloquium heute eröffnen wird,

+ Herrn Stanislaw Januszewski vom Technik-Museum Wroclaw, der uns etwas über seine Stiftung und die Geschichte der Oder-Schifffahrt berichten wird,

+ Herrn Achim Pohlman, ehem. Präsident der ehem. Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost – ich freue mich über Ihr nicht nachlassendes Interesse an unserer Thematik,

+ Frau StSchr. Ines Jesse vom Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung aus Potsdam hätte ich gern heute Nachmittag zur Podiumsdiskussion willkommen heißen, sie ist aber nun doch verhindert – ich begrüße an ihrer Stelle Herrn Robert Schumann als den zuständigen Referatsleiter,

+ Wiederum nicht begrüßen kann ich, trotz andauernder Bemühungen, Vertreter der deutschen Bundespolitik – ich will das jetzt gar nicht weiter kommentieren, das letzte Mal hatte ich mich noch aufgeregt – wir werden und jedenfalls nicht davon abhalten lassen, die Oder als einen für *alle Anrainer* wichtigen europäischen Strom und nicht als eine Angelegenheit von nur einseitiger Interessen- oder Nicht-Interessenlage zu betrachten,

+ ich freue mich aber, dass Herr Michael Scholz, Amtsleiter WSA Berlin, als Angehöriger der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes anwesend ist und dass Prof. Andreas Schmidt von der Bundesanstalt für Wasserbau als Vortragender aktiv mitwirkt.

Nun – von der Historie zur Moderne – was wir unter dem Stichwort „Moderne“ konkret zur Sprache bringen möchten, dazu hier schon ein paar Worte:

Vielleicht kann man sagen, dass mit den bekannt gewordenen Planungen der polnischen Regierung – über die Herr Zukowski vom zuständigen Ministerium voriges Jahr in Potsdam vorgetragen hat – die *Moderne der Oder* tatsächlich begonnen hat. Wir wollen, wie wir schon mehrfach betont haben, dieses Programm keinesfalls grundsätzlich in Zweifel ziehen; wir wollen vielmehr nur darauf aufmerksam machen, dass es nach unserer Einschätzung nur sehr langfristig und mit erheblichen Schwierigkeiten umsetzbar sein wird – wir möchten das Konzept daher um einige eher kurz- bis mittelfristig realisierbare Überlegungen erweitern und ergänzen, weil wir denken, dass gerade auch in Polen der Bedarf nach Entlastung des Straßenverkehrs, nach Verlagerung von Gütertransporten auf das Wasser schon jetzt offenkundig ist – ja dass die Binnenschifffahrt auf der Oder auch deshalb schon möglichst bald wieder aktiviert werden muss, weil sonst die Gefahr besteht, dass sie in Zukunft überhaupt nicht mehr zur Verfügung stehen wird, dass sich irgendwann schon niemand

mehr daran erinnern kann, was Binnenschifffahrt auf der Oder in früheren Zeiten einmal war.

Und was sie innerhalb eines kulturellen Kontextes war und wieder sein könnte – Frau Dr. Bakiewicz ist Kulturhistorikerin und Literaturwissenschaftlerin, sie interessiert sich auch für Schiffe und Schifffahrt, sie nähert sich der Oder über die Literatur – zur Eröffnung also ihr Thema „**Deutsch-polnische Oder-Schiffahrten auf dem Poetendampfer**“ – wir dürfen gespannt sein, was sich daraus ergibt, wie sie uns zu unserer engeren Thematik des Tages hinführen wird.

Danke insoweit für Ihre Aufmerksamkeit.